

In diesem, durch Covid-19 geprägten Jahr 2020 mussten leider viele geplante Veranstaltungen unserer LEADER-Aktionsgruppe entfallen. Viele unserer Aktivitäten fanden online statt. Zudem wechselte zur Jahresmitte sowohl der Ort als auch die Besetzung unserer Geschäftsstelle. Mit etwas Verspätung, aber dafür mit zahlreichen Informationen erreicht Sie dieser neue Newsletter der Jagstregion.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Advents- und Weihnachtszeit und ein gesundes neues Jahr 2021.

In dieser Ausgabe finden Sie folgende Beiträge :

- *Mitgliederversammlung virtuell: Auftakt für die nächste Förderperiode*
- *2021: neue LEADER-Fördergelder*
- *Jetzt bewerben - 2021 gibt es wieder das Regionalbudget für Kleinprojekte*
- *Neues Personal und neue Räumlichkeiten für das Regionalmanagement der Jagstregion*
- *Kleinprojekte des Regionalbudgets auf der Zielgeraden*
- *In der Region entsteht viel Neues*
- *Eröffnung des Naherholungs- und Naturerlebnisgebiets Degenbachsee*
- *Ein Theaterprojekt zum Erinnern, Erleben und Teilhaben – „Hierbleiben... Spuren nach Grafeneck“ machte Station in Ellwangen und Schwäbisch Hall*
- *Die Jagstregion stellt vor - Lauchheim*

Mitgliederversammlung virtuell: Auftakt für die nächste Förderperiode

Aufgrund des aktuellen Lockdown-Lights fand die diesjährige Mitgliederversammlung des LEADER-Vereins Bürgerschaftliche Regionalentwicklung Jagstregion e.V. am 18. November 2020 als Online-Veranstaltung statt.



Die Vorsitzende des Vereins, Regina Gloning und Regionalmanagerin Simone Oesterle weckten im Jahresbericht Erinnerungen an die Aktivitäten aus dem Jahr 2019, welche noch ohne Corona-Einschränkungen stattfinden konnten: es wurden insgesamt elf LEADER-Projekte auf den Weg gebracht. Außerdem konnten 2019 zehn Projekte fertiggestellt werden. Hinzu kamen noch sieben Projekte des vereinseigenen Jagstregion-Jugendfonds, bei dem Jugendliche bis zu 250 Euro Förderung für ihre Projektideen bekommen können.

Darüber hinaus organisierte der Verein verschiedene Veranstaltungen, wie den „Tag der Jagstregion“ in Vellberg, Exkursionen oder Themen-Wanderungen. Das Regionalmanagement war in verschiedenen Arbeitsgruppen aktiv und vertrat die Jagstregion auf der Remstal-Gartenschau.

Nach dem Kassenbericht der Schatzmeisterin Andrea Hahn und dem Bericht des Rechnungsprüfers Bürgermeister Thomas Botschek wurde die Entlastung der Vorstandschaft einstimmig beschlossen.

Zudem machte der Umzug der Geschäftsstelle des Vereins von Rosenberg nach Ellwangen in die Obere Straße 11 eine Satzungsänderung notwendig, welche ebenfalls einstimmig beschlossen wurde.

Des Weiteren standen Nachwahlen des Beirats an. Als neue Mitglieder des Beirats konnten der Landrat des Ostalbkreises, Dr. Joachim Bläse sowie Josef Mütsch vom Fastnachtsskomitee Bühlermann e.V. und Eduard Rup aus Hüttlingen begrüßt werden.

Regionalmanagerin Simone Oesterle berichtete von den aktuellen Entwicklungen in LEADER: Da sich in Brüssel die Verabschiedung des Mehrjährigen Finanzrahmens verzögert, wird die aktuelle LEADER-Förderperiode um zwei weitere Jahre verlängert. Das ist sehr erfreulich, da sich Projekte aus der Region weiterhin um eine LEADER-Förderung bewerben können. Die neue Förderperiode beginnt voraussichtlich ab 2023. Auch dann hofft die Jagstregion darauf, wieder als LEADER-Fördergebiet ausgewählt zu werden. Darum wurde einstimmig beschlossen, den **Bewerbungsprozess für die nächste Förderperiode** anzustoßen, um den erfolgreich begonnenen regionalen Entwicklungsprozess mit Unterstützung von LEADER fortzusetzen. **Hierzu wird in Kürze eine Umfrage unter den Mitgliedern durchgeführt. Wir hoffen auf eine rege Teilnahme!**

Nachdem im Jahr 2020 viele Veranstaltungen und Sitzungen entfallen mussten, blickt die Bürgerschaftliche Regionalentwicklung Jagstregion nun gespannt ins neue Jahr, welches hoffentlich wieder mehr persönliche Kontakte ermöglicht und viele neue Projekte zur Stärkung der Jagstregion hervorbringt. Hierzu stehen verschiedene Fördermöglichkeiten bereit. Neben dem vereinseigenen Jugendfonds können bis zum 15. Januar 2021 im Rahmen des Regionalbudgets Förderanträge für Kleinprojekte bis 20.000 € Nettokosten und einem Fördersatz von 80 % der Nettokosten eingereicht werden. Außerdem wird es im kommenden Jahr auch wieder die Möglichkeit für eine Förderung über LEADER geben. Hier erhalten Projekte bis 550.000 € Förderkosten individuelle Fördersätze zwischen 30 % und 60 %.

Bei Fragen zu den Fördermöglichkeiten berät Sie gerne das Regionalmanagement, welches unter 07961 / 814-96 oder unter info@jagstregion.de erreichbar ist.

2021: Neue LEADER-Fördergelder

In 2021 werden voraussichtlich weitere LEADER-Mittel bereitgestellt. Ab wann das Bewerbungsverfahren beginnt, erfahren Sie aus der Presse, auf unserer Homepage oder Facebook. Sie können jedoch schon jetzt Vorbereitungen treffen, sodass ihre Projekte sofort bereit zur Umsetzung sind. Gefördert werden öffentliche sowie private investive Vorhaben, die zum Regionalen Entwicklungskonzept der Jagstregion passen. Wir beraten Sie gerne!

Jetzt bewerben - 2021 gibt es wieder das Regionalbudget für Kleinprojekte



Regionalbudget Jagstregion

Wie bereits im Vorjahr beteiligt sich die Bürgerschaftliche Regionalentwicklung Jagstregion e.V. am Förderverfahren **Regionalbudget** im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) in Baden-Württemberg.

Über das Regionalbudget werden **Kleinprojekte bis maximal 20.000 € Nettokosten** mit einer **Förderung von 80%** unterstützt. Die Projekte müssen räumlich innerhalb der Jagstregion liegen und den Zielsetzungen des Regionalen Entwicklungskonzepts der Jagstregion entsprechen. Zudem müssen sie einem der folgenden Förderbereiche des Bundes zuordenbar sein:

- Dorfentwicklung
- Dem ländlichen Charakter angepasste Infrastrukturmaßnahmen
- Kleinstunternehmen der Grundversorgung
- Einrichtungen für lokale Basisdienstleistungen

Was kann man damit machen?

Es werden ausschließlich Investitionen unterstützt, so z. B. technische Geräte oder kleinere Baumaßnahmen. Nicht gefördert werden können laufende Kosten oder z. B. Veranstaltungen.

Förderungen sind beispielsweise möglich für

- Picknickplätze
- Info-Tafeln für Themenwege
- Verkaufsautomaten
- Skaterparks oder Pump-Track-Strecken
- Museums- & Ausstellungseinrichtung
- Umbau & Einrichtung von Grundversorgern, Vereinsheimen oder anderen öffentlich genutzten Einrichtungen
- Kleine Dorfverschönerungen
- ...und vieles mehr!

Wer kann Antragsteller sein?

Die Anträge können von Kommunen, Vereinen, Kleinstunternehmen oder Privatpersonen eingereicht werden. Mit dem Projekt darf vor der Projektauswahl durch die Leader-Aktionsgruppe noch nicht begonnen worden sein.

Im Regionalbudget muss das sog. Jährlichkeitsprinzip eingehalten werden können. D. h. ein Projekt muss innerhalb des Einreichungsjahres fertiggestellt und abgerechnet werden.

Wie und wann kann ein Antrag eingereicht werden?

Schon jetzt können Sie gerne mit uns Kontakt aufnehmen, um Ihre Projektidee zu besprechen. **Die Förderanträge können bis zum 15. Januar 2021 eingereicht werden.** Eine Auswahl der Projekte wird voraussichtlich Mitte März 2021 stattfinden.

Bei weiteren Fragen können Sie sich gerne mit dem Regionalmanagement in Verbindung setzen (info@jagstregion.de, Tel. 07961 / 814-96).

TERMINE

Fr., 15.01.2021

Einreichfrist der Förderanträge für das Regionalbudget 2021

Neues Personal und neue Räumlichkeiten für das Regionalmanagement der Jagstregion

Mitte dieses Jahres nahmen die Regionalmanagerinnen Stefanie Bastuck als Mitarbeiterin und Karolin Schwarzkopf als Leiterin der Geschäftsstelle ihre Arbeit auf. Zur Unterstützung kehrte Simone Oesterle aus ihrer Elternzeit zurück und ist seither in geringem Umfang aus dem Homeoffice aus tätig. Die Kontaktdaten sind wie folgt:

Stefanie Bastuck	stefanie.bastuck@jagstregion.de , Tel. 07961 / 814-96
Karolin Schwarzkopf	karolin.schwarzkopf@jagstregion.de , Tel. 07961 / 814-97
Simone Oesterle	simone.oesterle@jagstregion.de

Die Geschäftsstelle der LEADER-Jagstregion finden Sie in Ellwangen im dritten Stock des Gebäudes der Obere Straße 11. Bitte beachten Sie, dass die Postanschrift abweicht. Sie lautet: Obere Straße 13, 73479 Ellwangen.

Kleinprojekte des Regionalbudgets 2020 auf der Zielgeraden



(Bild: Kulturgestalten e.V.)

Der Andrang auf das Regionalbudget in diesem Jahr war groß. Aus insgesamt 37 Projekten wurden 17 Kleinprojekte ausgewählt, die den Zuschlag aus dem Förderprogramm erhalten haben. Die Vorhaben reichen dabei von einer Anschaffung einer mobilen Theater und

Aktuelles aus der Jagstregion

Kulturbühne über die Gestaltung von Spielplätzen oder die Anschaffung digitaler Soundtechnik für Musikvereine bis hin zur barrierefreien Gestaltung von Vereinsheimen.

Ein Großteil der Projekte sind inzwischen umgesetzt und bis zum Ende des Jahres werden alle Projekt umgesetzt und direkt über das Regionalmanagement ausgezahlt.

In der Region entsteht viel Neues

Dieses Jahr konnten einige weitere Vorhaben mit der Umsetzung ihres Projekts beginnen, nachdem sie mit dem Bewilligungsbescheid auch von Seiten des Landes die offizielle Zusage über die Fördergelder erhalten haben.



Der Obst- und Gartenbauverein Ellenberg gestaltet einen Obstgarten zu einem öffentlichen Lehrgarten um. Um vor Ort für die Pflege des Obstgartens gerüstet zu sein, entsteht mit Hilfe der LEADER-Förderung ein neues Wirtschaftsgebäude. Mit dem Lehrgarten trägt der Verein zum Erhalt vieler alter Baumsorten bei und schafft einen Platz für Naherholung, Naturbildung und generationenübergreifende Begegnungen.

Unter der Federführung des Ostalbkreises entsteht in der Jagstregion ein interkommunales Mitfahrbänke-Netzwerk, an welchem sich 19 Gemeinden beteiligen. Die Mitfahrbänke ergänzen den öffentlichen Verkehr im ländlichen Raum und regen zu mehr Miteinander im Dorf und der Region an.

Die gemeinnützige Stiftung „Kunst und Kultur in Rosenberg“ erhält einen LEADER-Zuschuss für die digitale Archivierung des Nachlasses von Malerpfarrer Sieger-Köder. So werden die persönlichen Schriften dauerhaft für die Nachwelt erhalten und können beispielsweise für Publikationen verwendet werden.

Für den Neubau eines Stalls erhält ein Schaf- und Ziegenzuchtbetrieb in Rainau-Schwabsberg einen Zuschuss. Die Schaf- und Ziegenherde pflegt vom Frühjahr bis in den Herbst Hanglagen und Streuobstwiesen. Der Stall erhält ein Gründach, welches wärmedämmend und schallschützend wirkt und so einen ökologischen Mehrwert erzeugt.

In Fichtenau wird mit dem LEADER-Zuschuss eine alte Grundschule zu einer barrierefreien Praxis für einen ortsansässigen Allgemeinmediziner umgebaut. So wird die medizinische Nahversorgung in der Gemeinde und im Umland für die Zukunft gesichert.

Mit dem Zuschuss zum Neubau eines barrierefreien Friseursalons in Crailsheim-Jagstheim werden ein örtliches Fiseur-Angebot erhalten und gleichzeitig neue Arbeitsplätze geschaffen.

Als wichtige Gedenk- und Begegnungsstätte für das jüdische Erbe in der Jagstregion erhält der Trägerverein ehemalige Synagoge Oberdorf e.V. einen Zuschuss, der zur Aufwertung der ehemaligen Synagoge in Bopfingen-Oberdorf eingesetzt wird. So kann die lebendige Erinnerungskultur weiterhin gelebt werden.

Künftig können in dem Bürgersaal der Otto-Ulmer-Halle in Adelmansfelden auch bei sommerlichen Temperaturen Veranstaltungen durchgeführt werden, denn die Gemeinde bekommt für den Einbau einer Klimaanlage einen LEADER-Zuschuss.

Die Gemeinde Frankenhardt realisiert auf Wunsch von Jugendlichen einen Fahrradparcours und erhält dafür einen LEADER-Zuschuss. Die neue Anlage wird beim Sportzentrum Gründelhardt entstehen.



Eröffnung des Naherholungs- und Naturerlebnisgebiets Degenbachsee

Zu Beginn der Sommerferien wurde das Naherholungs- und Naturerlebnisgebiet Degenbachsee eingeweiht.



Die Besucher des Degenbachsees können sich über einen neu angelegten Barfußpfad und über sanierte Räumlichkeiten – wie den Kiosk, Umkleiden, Duschen oder WCs – freuen. Im sanierten Gebäude empfängt ein liebevoll gestaltetes Seeklassenzimmer künftig Schulklassen und Kindergartengruppen, die einen naturnahen Unterrichtsort geboten bekommen. Für kleine und große Entdecker führt ein Naturerlebnispfad als Rundwanderweg um den See. An verschiedenen Stationen finden sich Informationen und Rätsel über das Ökosystem See und den angrenzenden Wald. Das Projekt erhielt einen LEADER-Zuschuss in Höhe von ca. 36.000 € und ist sicherlich auch in dieser Jahreszeit einen Besuch wert!

Ein Theaterprojekt zum Erinnern, Erleben und Teilhaben – „Hierbleiben... Spuren nach Grafeneck“ machte Station in Ellwangen und Schwäbisch Hall

Das inklusive Ensemble vom Theater Reutlingen Die Tonne setzte das Projekt „Hierbleiben... Spuren nach Grafeneck“ in ganz Baden-Württemberg um und trat mit zwei Spielorten – Schwäbisch Hall und Ellwangen – in der Jagstregion auf.

Dabei wurde die Historie der Tötungsanstalt Grafeneck und den dort im Jahr 1940 geschehenen Krankenmorden aufgegriffen. Das Ziel war eine künstlerische Auseinandersetzung mit der durch Nazis

organisierten Ermordung zehntausender Menschen mit Behinderungen. Das Ensemble setzte das Theaterstück in Form eines mobilen Straßentheaters um.



Das Projekt wurde gemeinschaftlich von elf baden-württembergischen Aktionsgruppen des Förderprogramms LEADER sowie über die „Lernende Kulturregion Schwäbische Alb“ im Rahmen von „TRAFO – Modelle für Kultur im Wandel“, einer Bundeskulturstiftung, gefördert.

Die Jagstregion stellt vor: Lauchheim

Lauchheim liegt im Jagsttal am Trauf des Härtsfelds. Zur Stadt Lauchheim mit den ehemals selbstständigen Gemeinden Hülen und Röttingen gehören neben Lauchheim zwölf weitere Dörfer, Weiler, Höfe und Häuser. Zur ehemaligen Gemeinde Hülen gehören das Dorf Hülen und Staatsdomäne, Schloss und Weiler Kapfenburg. Die Stadt hat rund 4.700 Einwohner.

Weithin sichtbar ist das bedeutendste Baudenkmal der auf Lauchheimer Gebiet: das Schloss Kapfenburg. Der malerische Bau steht auf einem Bergvorsprung etwa 130 Meter über der Stadt. Es wurde im Lauf der Jahrhunderte von einer Burg zum Schloss umgebaut und niemals zerstört. So sind die Baustile ganz unterschiedlicher Epochen zu einem eigenwilligen Ensemble vereint. Heute ist eine Internationale Musikschulakademie im Schloss untergebracht. Westlich der späteren Stadt konnten archäologische Ausgrabungen eine früh- bis hochmittelalterliche Siedlung sowie das zugehörige Gräberfeld der Merowingerzeit fast vollständig erfassen – deutschlandweit eine einmalige Situation.

Lauchheim bietet eine überaus große landschaftliche Vielfalt mit gut ausgebauten Wander- und Radwegen, die es auf so engem Raum selten gibt - das noch junge Jagsttal, den Ellwanger Virngrund, die Heideberge am Riesvorland, den dicht bewaldeten Albtrauf und das karg-steinige Härtsfeld auf einer Höhenlage zwischen 480 und 730 m. Dazu kommt ein besonderes Klima, das Lauchheim einst den Titel einer "Sommerfrische" bzw. (inoffiziell) eines "Luftkurorts" bescherte.

Daneben ist Lauchheim auch Sitz bedeutender Firmen. Die Stadt liegt verkehrsgünstig an der A 7 und hat Bahnanschluss. Zusammenfassend kann man sagen: Lauchheim ist eine kleine, liebenswerte Stadt, in der es sich zu leben lohnt.



(Bild: commons.wikimedia.org)

Impressum

LEADER Regionalmanagement Jagstregion
Obere Straße 13, 73479 Ellwangen (Postadresse)
Tel. 07961 / 814-96
info@jagstregion.de
www.jagstregion.de

Bildquellen, soweit nicht anders angegeben: LEADER
Regionalmanagement Jagstregion
Grundlayout: DVS: www.netzwerk-laendlicher-raum.de

